





abteilung habe die Beringerung der Schülerzahl stets im Auge behalten, man müsse aber auch die Bedürfnisse nach dem Kriege abwarten. Die finanzielle Durchführung eines weltlichen Diensthabers müsse er ablehnen. Der Redner trat dann aus der Mitte der sonstigen Entschiedenheiten vom landlichen Fortbildungsschulunterricht eine Anzahl mit, wobei stets auf die häuslichen und dritten Verhältnisse Rücksicht genommen wurde. Den in dem vorliegenden Antrag Mann gegebenen Anregungen sei schon zu Beginn des Krieges zum Teil Folge gegeben worden, ganz in Übereinstimmung mit Begehren, man sei in manchen Fällen sogar noch über die Bestimmungen der süddeutschen Staaten hinausgegangen. Man müsse aber auch bedenken, daß besten in dieser Frage nicht ganz selbständig vorgehen könne. Darüber herrsche wohl allgemeine Einigkeit, daß der aus dem Jahre zurückgebliebene junge Mann nicht wieder die Schulbank drücken solle. Es müsse natürlich Vorbehalte getroffen werden, daß das im Kriege Bekannte nicht eintrübt werde und für die Erziehung eines wissenschaftlichen Berufs auch die nötige Vorbereitung vorhanden sei. Dem von Abg. Dr. Diem geäußerten Wunsch, "Faire" müsse er als sämtlich unangenehm bezeichnen. Zu den Ausnahmefällen in Betracht der beiden Darmstädter Gymnasien bemerkt der Redner, die Regierung habe ihre guten Gründe zu der zeitigen Ablehnung der Zusammenlegung beider Schulen. Man solle doch zunächst einmal die weitere Entwicklung der Beibehaltung der Schüler abwarten. Er erinnere daran, daß sich auch die Schulabstufungsfragen gegen die Zusammenlegung ausgesprochen habe. Zu dem von Abg. Galman befragten bürgerlichen Beirat des Lehrpersonals am Wiener Gymnasium bezaure auch er, es seien aber keine die Umstände beizugeben. Die Errichtung einer Rollschule derlei sei nicht vorerst der beiden Schulen wegen nicht ausgeschlossen.

Abg. Wagner (Wd.) entgegnet dem Regierungsvortrag, daß er von seinen Ausführungen über die Fortbildungsschule eigentlich nicht betroffen sei, er hoffe aber doch auf eine Besserung. Es würde auch jetzt noch viele Gründe im Widerspruch mit dem Unterrichtsabgesehen, die er für durchaus berechtigt halte. Auch der Umstand, daß man bisweilen minderwertige Elemente unter den Schulverwaltern noch abgelegenen Orten verlege, gebe Anlaß zu Misstrauen.

Minister v. Homberg? gibt noch weitere Verordnungen und Bestimmungen der Regierung in der Frage des landlichen Fortbildungsschulunterrichts bekannt, um die Duldung der Schulabteilung zu verweigern. Eine allgemeine Aufhebung dieser Schule auf dem Lande solle nicht erfolgen, es werde aber in Erwägung gezogen, ob die Freigabe vom Unterricht nicht anstatt den Kreislichkommissionen, den Schulverwaltungen überlassen werden könne.

Abg. Lang (Wd.) bringt ebenfalls mehrere Beschwerden über die Handhabung beim Fortbildungsschulwesen vor.

Abg. Wollschlaeger (Wd.) bemerkt, er wolle zwar der Schulabteilung durchaus nicht zustimmen für die Fragen der Zeit abzuweihen, meint aber, daß sehr viele Eltern von Kriegsdienstern verkehrt darüber seien, daß trotz der langen Kriegsdauer von der Regierung noch nicht im Interesse dieser jungen Leute geahndet sei, während man in Bayern und wohl auch in Preußen bereits ein Entgegenkommen bezeugen habe. Man möge zunächst den Kriegsdienstern insofern entgegenkommen, daß man ihnen ein Eigenes während des Krieges gestattet. Zu der Zusammenlegung der Darmstädter Gymnasien bemerkt der Redner, daß die Einrichtungen der Regierung und deren Denkschrift seine Überzeugung nicht habe beeinflussen können. Die Denkschrift läge sich hauptsächlich auf ein Gutachten der Ababteilung, die ja überhaupt nicht sehr erwidert auf Erparnisse sei.

Abg. Aelung (Wd.) vertritt den Standpunkt, daß während des Krieges auch die Fortbildungsschule geschlossen werden könne. Abg. Dreier habe wohl nur an der Durchführung der

lassen Fortschritten gewöhnt. In eine wirkliche Vererbung unserer Jugend könne er nicht glauben; da werde gewiß viel übersehen. Wichtig sei die Frage, ob sich die Regierung an der Front für vorgeschrittenen Konkreten vorrückender Bundesregierungen mit Wünschen über die im Antrag Mann angelegte Frage beteiligen würde. Die Anträge der verschiedenen Reichstagspartien in Betreff der K-Post-Frage seien auch an die Reichsregierungen gefandt und in den Schulen verbreitet worden, worüber man verschiedener Meinung sein könne.

Nach einigen Bemerkungen der Abg. Dorff (Wd.) und Saud (Wd.) wendet sich

Abg. Urfach (fr. Wd.) gegen den Ausnahmefall auf Zusammenlegung der beiden Darmstädter Gymnasien; durch die harte Beseitigung der Schülerzahl in den einzelnen Klassen würden die Leistungen zurückgehen. Dem recht weitgehenden Antrag Mann unterliege es, denn er sei ganz der großen Zeit entsprechend. Daß das in Teilen zu erteilende Zeugnis auch in den anderen Bundesstaaten anerkannt werde, halte er für selbstverständlich.

Staatsrat Saffert wendet sich gegen mehrere Bemerkungen des Abg. Wollschlaeger über die Frage der Kriegsdienstern und betont, daß diese hauptsächlich in den Leistungen während des Krieges zu suchen wären. Die Beseitigung der Lehrer an den K-Post-Kursen könne er nicht billigen.

Damit ist die Ausdrucksform. Bei der Abstimmung wird der Antrag von 117 gegen 10 Stimmen angenommen.

Abg. 39. Böhmer Bürgerlichen und Böhmer Mädchen Schulen, Ausgabe 62 000 Mk., Kap. 40, Lehrerseminare, Ausgabe 83 174 Ausgabe 432 035 Mk., Kap. 41, Volksschulen, Ausgabe 4 037 560 Mk. und Kap. 42, Turn- und Reitsportunterricht, 19 300 Mk., werden ohne Ausdrucksform angenommen.

Bei Kap. 42a, Jugendpflege, 30 000 Mk., erklärt Abg. Aelung (Wd.) seine Bedenke gegen diesen Posten. Er hält die jetzige Art der Ausbildung der Jugend in militärischer Hinsicht nicht billigen könne.

Abg. Galman (Wd.) erhebt namens seiner Parteifreunde gegen diesen Standpunkt der Sozialdemokraten Widerspruch. Staatsrat Saffert erwidert dem Abg. Aelung, daß nicht bei der militärischen Drill, sondern die körperliche Ausbildung und Erleichterung der Jugend der Hauptzweck der Jugendausbildung sei.

Das Kapitel wird demnach angenommen, ebenso Kapitel 43, Landes-Verwaltung, 44, Zahnärztliche und Blindenanstalt, 45, Privat-Erziehungs- und Bessenschulen, 46, Volkshilfen, 47, Landesmuseum, 48, Zentralmusikpflege, 49, Römisch-Deutsches Zentral-Museum, 50, Historischer Verein, 50a, Historische Kommission, 51, Zentralstelle für die Landesverwaltung, 52, Geologische Landesanstalt, und 52a, Geographischer Landesanstalt.

Beim Kapitel 53, Kräftiger Dienst und Anstalten, führt Abg. Dorff (Wd.) Beschwerde über einen Kreisveterinärarzt in Bielefeld, wogegen

Minister v. Homberg auf das Ersuchen stellt, ihm rechtzeitig vor der Kammerverhandlung von solchen Einzelfällen Mitteilung zu machen, damit er über die Sache sich orientieren könne.

Abg. Bahr (Wd.) wünscht, daß Stammschlachtungen nur in besonderen Fällen verboten werden.

Das Kapitel wird darauf mit 86 400 Mark Einnahme und 398 915 Mark Ausgabe bemittelt, dergleichen Kapitel 54, Immobilien, und 55, Geborenen-Lebenseinkommen zu Mainz.

Bei Kapitel 56, Landes-Heil- und Pflegeanstalt für Blödsinnige, wird nach kurzer Ausdrucksform der Ausnahmefall und Antrag auf Genehmigung der Einnahme mit 784 890 Mark und Ausgabe mit 1 004 500 Mark angenommen, die Verteilung des Ausgaben der Gemeinde- und Staatsarbeiter abgelehnt.

Die folgenden Kapitel 57 bis 69 genehmigt das Haus. Bei Kap. 69, Kreisgymnasien, beantragt Abg. Wuller (Wd.) a) die von der Regierung vorgeschlagene Aufhebung von fünf Kreisvereinsvereinen und die Schaffung weiterer zweier Stellen nicht zu genehmigen, b) die Regierung zu erlauben, demnächst Vorläufe für Neuorganisation des Oberrhein-Vereinswesens zu machen. Nach kurzer Ausdrucksform wird der Ausnahmefall im Sinne des Antrags Wuller angenommen. Desgleichen erfolgt nach unbedeutenden Bemerkungen die Annahme der Kapitel 70-87, so daß hiermit der Rest des Etats des Innern erledigt ist. Rest ohne Ausdrucksform genehmigt das Haus dann in wenig Minuten nach der Zustimmung, Kap. 88-97. Darnach wird die Beschlußung um 7 Uhr abgebrochen. Nächste Sitzung: Donnerstag früh 9 Uhr.

**Witterungsbericht.**  
(Öffentliche Wetterdienste.)

Nach der ganze Berichtswende - 15. März bis 21. März - hindurch trat fast eine vollständige Veränderung der Wetterlage ein. Das Festland wurde im allgemeinen von hohem Druck bedeckt, während im Südwesten ein Tiefdruckgebiet lagerte. Unter demselben lag noch zunächst nach auf der Grenze zwischen hohem Druck und hohem Druck also mit unbedeutendem Wetter zu rechnen geht: In allmählich drang sogar das westliche Tiefdruckgebiet östwärts vor, so daß unter seinem Einfluss zunächst die Beseitigung und Trübung hätte eintreten müssen. Aber auch in dieser Woche wurde unsere Wetterlage durch die Abnahme der hohem Druck, der verhältnismäßig sehr warmen Frühlingstages. Die Tagestemperaturen erreichten am Samstag in Wien ein Maximum von 18°, während die Nachttemperaturen kaum gestiegen waren und sich ungefähr auf gleicher Höhe hielten (5-7 Grad über Null). Das Tagesmittel betrug in Wien am Samstag - 11,25°. Nachdem sich von Freitag an der tiefe Druck nach Westen zurückverlagert hatte, bringt er seit Montag wieder hohem Druck auf vor. Unter seinem Einfluss trat in der Nacht vom Montag auf Dienstag Trübung mit leichten Niederschlägen ein. Am Tage kam es vielerorts zu Gewitterbildungen mit heftigen Regenfällen. Der Niederschlag in Form von Regen- und Schneefällen. Der harte Barometerfall läßt darauf schließen, daß das Tiefdruckgebiet über uns hinwegzieht und ihm hoher Druck von Westen nachfolgt wird.  
Wien, den 21. März 1916.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Israelitische Religionsgemeinde.**  
Gottesdienst in der Synagoge (Süd-Anlage).  
Samstag, den 25. März 1916:  
Vorabend: 6.30 Uhr.  
Morgens: 9.00 Uhr.  
Nachmittags: 3.30 Uhr.  
Sabbatausgang: 7.30 Uhr.

**Israelitische Religionsgesellschaft.**  
Gottesdienst.  
Sabbatfeier am 25. März 1916:  
Freitag abend 6.15 Uhr.  
Samstag vormittags 8.30 Uhr.  
Samstag nachmittags 3.30 Uhr.  
Sabbatausgang 7.30 Uhr.  
Wochengottesdienst morgens 7.00, abends 6.00 Uhr.

# Osterhasen-Spende

## An unsere deutschen Mädchen und Knaben

Unsere Soldaten im Felde haben Schokolade und Zucker nötig, unsere Verwundeten brauchen Eier, um wieder zu Kräften zu kommen, da müsst ihr zu Ostern verzichten. Wir wissen, ihr tut es gern. Laßt euch das Geld, das eure Eltern für den Osterhasen ausgeben würden, schenken, und bringt es dem Roten Kreuz, damit davon Konfirmationskleider für bedürftige Kinder von Kriegs-Teilnehmern gekauft werden können. Jedes Kind, das uns eine Spende bringt, erhält ein schönes Erinnerungszeichen, das es zu Ostern als Orden tragen und damit beweisen kann, dass es auch für unsere tapferen Soldaten etwas getan hat.

Die Vorsitzende des Alice-Frauenvereins vom Roten Kreuz  
Frau B. Gebhardt.

Der Vorsitzende des Zweigvereins vom Roten Kreuz  
Wiener.

Gaben werden an der Kasse des Roten Kreuzes in der Alten Klinik entgegengenommen. 21750



**Tran** muß das Schuhtett enthalten, sonst verdirbt es nicht das Eindringen des Wassers in das Schuhtett.  
**Schuhtett Tranolin**  
und **Universal-Tran-Lederfett**  
sind prompt lieferbar. - Ebenso Del-Wasch-Schuhschu  
12544v  
**Nigrin** (Keine abfärbende Wassercreme)  
Carl Genter, dem. Fabrik. Göttingen-Würtzb.

**FRITZ NOWACK**  
Fertige Bettbezüge  
Bezüge 130x180 cm  
Zweischläfrige Bezüge 160x180 cm

Gestreift, Satin, gute Qualit. Mk. 6.—	6.65	Gestreift, Satin, Mittel-Qual. Mk.	6.75
do. extra Ia, Qualität . . . Mk. 7.75	8.—	do. prima Ware starkfädig Mk. 7.75	9.75
extra schwerer Damast . . . Mk. 7.75		Prima Damast-Qualität . . . Mk.	9.75
Feinlädige Damast-Qualit. Mk. 8.50	9.—	Kattun-Bezüge 160x180 cm Mk.	7.75
Kattun-Bezüge 130x180 cm Mk.	6.25		

Grosse Muster-Auswahl in Bettsatin, Bettendamast, Bettkoltern am Stück.

**Heinr. Hahn, Giessen**  
Samenhandlung für Gartenbau u. Landwirtschaft  
Neustadt 8 - Telephon 403

Empfehle zur bevorstehenden AUSSAAT in bekannter Qualität:  
Erstklassige Gemüsesamen, Blumensamen, Runkelrüben, spez. Eckendorfer Riesen-Walzen, Futtermöhren, gelbe und weisse, seidfreie Kleesaaten, wie schlesische und Pfälzer Rotklee, Luzerne, provencer, Schwedenklee, Weissklee und Gelbklee, Grassamen-Mischungen zur Anlage von Wiesen und Zierrasen.

Illustr. Preisliste auf Wunsch franko zu Diensten

**Fußbodenölfarbe**  
**Fußbodenlackfarbe**  
**Fußbodenlack**  
**Parkettwachs**  
sowie alle sonstigen Artikel z. Anstreichen  
empfiehlt  
**Emil Fischbach.**

**Die Gießener Damen** bevorzugt als Modeberater weiträumig das alle Favorit-Modell-Album, n. 60 Pfg. Es ist das beste und bill. Modellanb. u. alle Vorläge können in Hilfe von Favorit-Schnittentwurf nachgesch. werden. Sie sind eine mübel. Hilfe f. Dame. Zu bezich. von **Salomon & Cie.**

**Frühkartoffeln**  
reine Norddeutsche, gesunde Saatware  
— Kaiserkronen —  
— Paulsens Julie —  
— Ella etc. —  
empfiehlt **S. Welfel**,  
Sonnenteiche 6. Teichb. 38.

**Für Feldpost-Sendungen** empfiehlt billigt  
**Beranddosen und Pappschachteln**  
**Edgar Bormann**  
Eisenhandlung. 118

**Photographie!**  
Chemikalien in Substanz, Salzsäure u. Salpeterminerale, gebrauchsfertige Lösungen, Entwickler, Fixierer und Tonbilder, Zerkleinerungsmittel, Baltharfen, 855a  
Adl.-Drog. Otto Schauf  
Güterweg 31

Schleusen gewässerten  
**Stockfisch**  
tafelfertig.  
**Feinstschellfische**  
und **Cabliau** usw.  
(sch. Hochwert. Sendung bei  
**C.G. Kleinhen**  
Waldstr. 39. (1916) Tel. 98.

**Rythmischer Technikum**  
**Frankenhausen**  
Ing.-u. Wark.-Abt. Gr. Mach.-Lab.  
Hoch- und Tiefbau.

